

Tätigkeitsbericht 2015

INHALTSVERZEICHNIS

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2015	2
REFLETS DE L'ANNÉE 2015	5
Ausbau der Wissensbasis.....	8
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern.....	8
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung	8
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen.....	8
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene	8
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen.....	8
Ziel 5: Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) und 2020-Ziele.....	10
Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren	10
Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert (vgl. auch Ziel 14 Biodiversitätsdekade).....	12
Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene.....	13
Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen	13
Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES	13
Ziel 10: ABS: Erleichterter Zugang für die akademische Forschung.....	14
Ziel 11: ABS: Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll	14
Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks	15
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern.....	15
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz.....	15
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität	15
Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung	16
Grundaufgaben	17
Strategie 2020	17
Finanzen.....	17
Datenbanken und Webauftritt.....	17
Kuratorium und Plenum	17
SCNAT-interne Zusammenarbeit und Koordination	18
Auskünfte, Expertisen, Stellungnahmen	18
Infomail	18
Personal Geschäftsstelle	18

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2015

SWIFCOB 15 «Biodiversität und Politik: Vielfalt bewegt»

Die Tagung SWIFCOB 15 «Biodiversität und Politik: Vielfalt bewegt» des Forum Biodiversität vom 16. Januar 2015 an der UniS in Bern ging der Frage nach, wie es gelingen kann, die aus wissenschaftlicher Sicht dringend nötigen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität mehrheitsfähig zu machen. Die Tagung wurde unterstützt durch die Bundesämter BAFU und BLW. Das Interesse am Thema war überwältigend: Rund 230 Fachleute aus Forschung, Verwaltung und Praxis sowie Politikerinnen und Politiker nahmen teil. Grossen Anklang fanden u.a. die Referate von Nationalrätin Adèle Thorens Goumaz und vom ehemaligen Bundesrichter, Regierungs- und Ständerat Thomas Pfisterer, die aus ihren Erfahrungen aus dem politischen Alltag berichteten. Weitere Keynotes von Politologen und Naturwissenschaftlern, Behörden, Politikanalysten und NGO-Vertretern und ein spannendes Podiumsgespräch rundeten den Plenarteil ab. In der Mittagspause sowie auf dem anschliessenden «Marktplatz» diskutieren die Teilnehmenden aktuelle Fragestellungen rund um das Tagungsthema. Die Tagung wurde von den Bundesämtern BAFU und BLW unterstützt.

Zustand der Biodiversität in der Schweiz – die Analyse der Wissenschaft

Unter Federführung des Forum Biodiversität Schweiz haben sich 35 wissenschaftliche Institutionen aus der ganzen Schweiz zusammengeschlossen, um den Zustand der Biodiversität umfassend zu analysieren. Der Bericht erschien am 21. April 2015; die Medien in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin berichteten ausführlich. Die 43 beteiligten Expertinnen und Experten kommen zum Schluss, dass die Biodiversität in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten weiter stark zurückgegangen ist und dass dieser Trend ungebrochen ist. Die punktuell positive Wirkung von Anstrengungen der letzten Jahrzehnte zur Erhaltung und Förderung von selten gewordenen Pflanzen, Tieren und Lebensräumen zeigt, dass es möglich ist, diesen Trend umzukehren. Dazu sind aber deutlich umfangreichere Massnahmen in allen Gesellschafts- und Politikbereichen erforderlich. Für die Wissenschaftler ist die Umsetzung des Aktionsplans zur Strategie Biodiversität, der im April zur Vorkonsultation an die Kantone ging, deshalb von höchster Priorität.

Magazin HOTSPOT

Im April erschien HOTSPOT 31/15 zum Thema Risiken und Chancen der Wiederansiedlung. Die HOTSPOT-Ausgabe 32/15 vom September 2015 war dem Internationalen Jahr des Bodens gewidmet. Der immense Reichtum an Bakterien, mikroskopisch kleinen Pilzen, Algen und Protozoen lässt die Bedeutung der Bodenbiodiversität für die Natur und den Menschen erahnen. Fruchtbare Böden, sauberes Trinkwasser, die Speicherung von CO₂, die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten: All dies ist nur möglich durch die biologische Vielfalt im Boden, der dünnen Haut, die unsere Erde umhüllt. Die neue Ausgabe schaut hinein in diese lebendige Welt unter unseren Füessen, die bis heute noch viel Unbekanntes verbirgt. Der Boden-HOTSPOT stiess auf grosses Interesse und wurde u.a. für die Medienmappe der Pressekonferenz des Besuchs der europäischen Agrarminister am FiBL verwendet.

Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)

IPBES-3, die 3. Plenarversammlung des Weltbiodiversitätsrates (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services IPBES fand im Januar in Bonn statt, wo auch das IPBES Sekretariat seinen Sitz hat. Dabei trafen sich über 700 Delegierte von 270 verschiedenen Einheiten (Mitgliedsländern, wissenschaftlichen Organisationen, NGOs und anderen Beobachtern). Das Forum Biodiversität und das BAFU verhandelten dort als Delegierte für die Schweiz. Themen waren das Arbeitsprogramm 2014-2018, die Kommunikations- und «Stakeholder Engagement»-Strategien der Plattform, das Budget und die «Rules of Procedure», bei denen v.a. der Umgang mit Interessenskonflikten festgelegt wurde.

Am 3. März führte das Forum Biodiversität mit Unterstützung des BAFU in Bern ein breit angekündigtes Informationstreffen zu IPBES und den laufenden Aufrufen für Experten durch. Dabei wurden die aktuellen Expertenaufrufe («Calls») vorgestellt: für regionale Assessments für Europa und Zentralasien, für übergreifende Themen (Invasive Arten, nachhaltige Nutzung von Biodiversität), für thematische Assessments über Bodendegradation und Renaturierungen sowie zum Scoping für das globale Assessment. Zudem erfuhren die Teilnehmenden, in welchen Bereichen Experten gefragt sind, wie die Nominierungen ablaufen und mit welchem Arbeitsaufwand ein Engagement verbunden ist.

Im Regionalen Assessment für Europa und Zentralasien hat die Schweiz eine zentrale Rolle: Markus Fischer ist als Co-chair gewählt worden und leitet zusammen mit Mark Rounsevell (University Edinburgh) und Maka Bitsadze (WWF Georgien) das Assessment, das bis Ende 2018 fertiggestellt sein soll. Mit finanzieller Unterstützung des BAFU ist es gelungen, die IPBES Technical Support Unit (TSU) für das Assessment an die Universität Bern holen. Das Forum Biodiversität organisierte das erste grosse Treffen vom 31. August bis 4. September 2015 in Engelberg mit über 100 TeilnehmerInnen.

Neues Themenportal Biodiversität ist aufgeschaltet:

Im Rahmen des neuen Internetauftritts der SCNAT erarbeitete das Forum Biodiversität zwei Portale: das Organisationsportal über das Forum Biodiversität und seine Produkte (wurde 2014 aufgeschaltet) und nun das Themenportal Biodiversität, das wir mit der Plattform Biologie betreiben. Der Fokus beim Themenportal liegt bei der Darstellung von Forschung und Lehre zu diesem Thema. Zum Portal: www.naturwissenschaften.ch/biodiversitaet

Erfolgreiche Wiesenmeisterschaften 2015

Artenreiche Wiesen sind heute eine Rarität, und die von der Landwirtschaft erbrachten ökologischen Leistungen werden oft zu wenig gewürdigt. Genau hier setzen die Wiesenmeisterschaften an: Sie machen die Bevölkerung auf die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der artenreichen Wiesen aufmerksam und motivieren die Landwirte zu einer ökologischen Bewirtschaftung. Das Forum Biodiversität setzte sich 2015 dafür ein, dass die Wiesenmeisterschaften neuen Schub erhalten. Mit Erfolg: Fünf Meisterschaften mit 13-53 Teilnehmenden (total 149 Betriebe) fanden in der Deutschschweiz und im Tessin statt. Internetseite sowie Wiesenmeisterschafts-Unterlagen sind nun dreisprachig verfügbar. Das Echo in den Medien war beachtlich.

Artikelserie «Biodiversität im Gartenbau»

In den Verbandszeitschriften von Jardin Suisse, g'plus und L'horticulteur romand, die sich an die grüne Branche richten (Gärtner, Landschaftsarchitekten, Pflanzenproduzenten usw.), publizierte das Forum Biodiversität im Lauf des Jahres eine Artikelserie «Biodiversität im Gartenbau». Die fünf Artikel behandeln für jede Jahreszeit einen Aspekt, wie Gärten im Siedlungsraum die Biodiversität fördern können. Die Beiträge kombinieren Erfahrungen aus dem Gartenbau mit aktuellem Wissen aus der Forschung.

Bildungsprojekt LERNfeld: Evaluation der Pilotphase

Im Rahmen des Bildungsprojekts LERNfeld haben Globe Schweiz, ETH Zürich, PH Nordwestschweiz, FiBL und Forum Biodiversität gemeinsam Lernaktivitäten zu Biodiversität und Klima im Kontext der Landwirtschaft entwickelt. Im Frühjahr und Herbst 2015 wurde ein Teil der Lernaktivitäten mit 10 Klassen auf 5 verschiedenen Bauernhöfen und mit der Betreuung von 5 Jungforschenden der ETH Zürich als Pilotstudie durchgeführt und Rückmeldungen gesammelt. 2016, im dritten und letzten Jahr des Projekts, werden die erarbeiteten Lernaktivitäten nun entsprechend den gemachten Erfahrungen angepasst und eine zweite Testphase mit zusätzliche Bauernhöfen und mehr Klassen durchgeführt.

ETC/BD Management Committee Meeting in Bern

Das Forum Biodiversität organisierte das Management Committee Meeting des ETC/BD vom 14./15. Oktober 2015. 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beteiligten Institutionen fanden sich im Haus der Akademien in Bern ein. Sie wurden über die neusten Entwicklungen bei der Europäischen Umweltagentur EEA und EIONET informiert und berichteten über ihre Fortschritte bei der Umsetzung des Aktionsplans 2015 von ETC/BD. Diskutiert wurden auch das Budget 2015 und der ETC/BD-Aktionsplan 2016 sowie die Erweiterung der Kompetenzen durch neue Partner im Bereich Taxonomie.

REFLETS DE L'ANNÉE 2015

SWIFCOB 15 «Biodiversité et politique : créer une dynamique

Le congrès SWIFCOB 15 «Biodiversité et politique : créer une dynamique», organisé par le Forum Biodiversité le 16 janvier 2015 à l'UniS de Berne, s'est penché sur les moyens d'obtenir un soutien majoritaire en faveur des mesures de conservation et de promotion de la biodiversité jugés urgentes d'un point de vue scientifique. Le congrès a bénéficié de l'aide des offices fédéraux de l'environnement et de l'agriculture. Le thème a suscité un vif intérêt : environ 230 spécialistes issus de la recherche, de l'administration et de la pratique de même que des représentants de la classe politique y ont pris part. Les exposés de la conseillère nationale Adèle Thorens Goumaz et de l'ancien juge fédéral et conseiller aux Etats Thomas Pfisterer notamment, qui portaient sur leurs expériences politiques au quotidien, ont reçu un écho très favorable. D'autres présentations de scientifiques et politologues, ainsi que de représentants des pouvoirs publics et des ONG, de même qu'une table ronde passionnante ont complété la séance plénière. Durant la pause de midi ainsi que sur la «place du marché», les participants ont débattu de questions d'actualité liées au thème du congrès.

Etat de la biodiversité en Suisse : nouvelle analyse scientifique

Sous l'égide du Forum Biodiversité Suisse, 35 institutions scientifiques de tout le pays se sont concertées pour analyser globalement l'état de la biodiversité. Le rapport a été publié le 21 avril ; les médias de Suisse alémanique, de Romandie et du Tessin en ont parlé longuement. Les 43 experts impliqués ont abouti à la conclusion que la biodiversité avait encore fortement régressé en Suisse au cours des dernières décennies et que cette tendance persistait. L'impact ponctuellement positif des efforts accomplis pour préserver et promouvoir les plantes, les animaux et les milieux devenus rares montre qu'il est possible d'inverser la tendance. Pour y parvenir, il faut toutefois adopter des mesures beaucoup plus importantes dans tous les secteurs de la politique et de la société. Pour les scientifiques, la mise en œuvre du plan d'action de la Stratégie Biodiversité, soumis aux cantons en avril dans le cadre de la procédure de consultation, mérite par conséquent une priorité absolue.

Revue HOTSPOT

En avril a paru HOTSPOT 31/15, consacré aux risques et aux opportunités liés à la réintroduction. HOTSPOT 32/15 de septembre 2015 était consacré à l'Année internationale du sol. L'immense richesse en bactéries et en champignons, algues et protozoaires microscopiques suggère l'importance de la biodiversité du sol pour la nature et l'être humain. La fertilité des sols, la salubrité de l'eau potable, le stockage du CO₂, l'approvisionnement en denrées alimentaires et en médicaments ne sont possibles que grâce à la diversité biologique du sol, cette mince couche qui enveloppe notre planète. Ce dernier numéro s'intéresse au monde vivant qui grouille sous nos pieds et qui recèle encore bien des secrets.

Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)

IPBES-3, 3ème assemblée plénière de l'Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES), a eu lieu en janvier à Bonn, où est domicilié le siège de l'IPBES. Plus de 700 délégués de 270 entités différentes (pays membres, organisations scientifiques, ONG et autres observateurs) y ont pris part. Le Forum Biodiversité et l'OFEV étaient présents. La séance portait sur le programme de travail 2014-2018, les stratégies de communication et de «Stakeholder Engagement», le budget et les «Rules of Procedure», au sujet desquelles la gestion des conflits d'intérêts a principalement été définie.

Le 3 mars, le Forum Biodiversité a organisé, avec le soutien de l'OFEV, une rencontre d'information au sujet de l'IPBES et de la recherche d'experts («Calls») pour des évaluations régionales concernant l'Europe et l'Asie centrale, pour des thèmes transversaux (espèces envahissantes, exploitation durable de la biodiversité), pour des évaluations thématiques sur la dégradation du sol et les renaturations de même que pour le cadrage de l'évaluation globale. Par ailleurs, les participants ont découvert les do-

maines dans lesquels des experts étaient demandés, le déroulement des nominations et la charge de travail non négligeable que peut représenter un engagement.

La Suisse joue un rôle essentiel dans l'évaluation régionale concernant l'Europe et l'Asie centrale: Markus Fischer, président du Forum Biodiversité, élu co-président, dirige l'évaluation conjointement avec Mark Rounsevell (Université d'Edimbourg) et Maka Bitsadze (WWF Géorgie) ; elle est censée s'achever d'ici fin 2018. Le soutien financier de l'OFEV a permis d'obtenir pour l'Université de Berne l'IPBES Technical Support Unit (TSU) de l'évaluation. Le Forum Biodiversité a organisé la première grande rencontre du 31 août au 4 septembre 2015 à Engelberg avec plus de 100 participants.

Le nouveau portail thématique biodiversité en ligne

Le Forum Biodiversité a élaboré deux portails dans le contexte du nouveau site Internet de la SCNAT: le portail d'organisation relatif au Forum Biodiversité et à ses produits (accessible depuis 2014) et le portail thématique Biodiversité, que nous gérons conjointement avec la plateforme Biologie. Le portail Biodiversité éclaire le concept de biodiversité et décrit comment les espèces, groupes d'espèces et écosystèmes se portent en Suisse. Il met l'accent sur la recherche, l'observation, le recensement et les possibilités de formation et de formation continue en rapport avec la biodiversité dans notre pays. Pour atteindre le portail: www.sciencesnaturelles.ch/biodiversite

Succès du concours «Prairies fleuries 2015

Les prairies riches en espèces se font rares aujourd'hui, et les prestations écologiques fournies par l'agriculture sont souvent trop peu honorées. C'est précisément là qu'interviennent les concours de prairies : ils rendent le public attentif à l'importance écologique et économique des prairies riches en espèces et incitent les agriculteurs à adopter un mode d'exploitation écologique. Le Forum Biodiversité s'est engagé en 2015 à donner un coup de pouce supplémentaire à ces concours. Avec succès : cinq concours réunissant entre 13 et 53 participants (149 exploitations au total) ont eu lieu en Suisse alémanique et au Tessin. Le site Internet et la documentation sont aujourd'hui disponibles en trois langues. L'écho dans les médias a été considérable.

Série d'articles «La biodiversité en horticulture»

Dans les deux revues de Jardin Suisse, g'plus et L'horticulteur romand, qui s'adresse au secteur vert (jardiniers, architectes paysagistes, producteurs de plantes etc.), le Forum Biodiversité a publié une série d'articles sur la biodiversité en horticulture. Les cinq articles traitent, pour chaque saison, d'un facteur susceptible de promouvoir la biodiversité dans les jardins en milieu urbain. Ils associent des expériences pratiques et les derniers acquis de la recherche.

Projet de formation champs de savoir (LERNfeld) : Evaluation de la phase pilote

Dans le cadre du projet éducatif Champs de savoir (LERNfeld), Globe Suisse, l'EPF Zurich, la HEP Suisse nord-ouest, le FiBL et le Forum Biodiversité ont conjointement élaboré des activités pédagogiques relatives à la biodiversité et au climat dans le contexte agricole. Au printemps et en automne 2015, une partie des activités ont été menées lors d'une phase pilote, dans 5 fermes, avec 10 classes encadrées par 5 jeunes chercheurs de l'EPF Zurich, et les réactions ont été collectées. En 2016, troisième année du projet, les activités élaborées seront adaptées en fonction des expériences acquises et une deuxième phase aura lieu avec des fermes supplémentaires et davantage de classes.

ETC/BD: Réunion du comité directeur à Berne, 14/15 octobre 2015

L'European Topic Center on Biological Diversity (ETC/BD) est un consortium international, qui seconde l'Agence européenne de l'environnement (EEA) dans l'élaboration des rapports concernant l'état et l'évolution de la biodiversité en Europe. Partenaire suisse de ce consortium, le Forum Biodiversité a organisé les 14 et 15 octobre 2015 la réunion du comité directeur de l'ETC/BD. 28 participants re-

présentant les institutions partenaires se sont rencontrés dans la Maison des Académies. Ils ont été informés des derniers développements relatifs à l'EEA et à l'EIONET et fait part des progrès du Plan d'action 2015 de l'ETC/BD. Le débat a également porté sur le budget 2015 et le Plan d'action ETC/BD 2016, de même que sur l'élargissement des compétences par de nouveaux partenaires dans le domaine de la taxinomie.

Ziele	Meilensteine und Produkte
Ausbau der Wissensbasis	
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern	<p>An zwei Symposium (24.10.2014 in Bern und 23.3.2015 in Solothurn) luden wir Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Fachleute aus der Praxis als mögliche KandidatInnen fürs Plenum ein, sich und ihre Tätigkeitsgebiete vorzustellen.</p> <p>An der Sitzung vom 24.3.2015 beschloss das Kuratorium, die folgenden Personen fürs Plenum anzufragen: Michael Schaepman, Gérald Hess, Nicola Schönenberger, Eva Knop und Loïc Pellissier. Alle haben die Einladung angenommen.</p>
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung	Wir warten auf eine Gelegenheit, neue Vorschläge für NFP und/oder NCCR einzureichen. Im Moment zeichnet sich ab, dass 2016 neue Ausschreibungen vorliegen werden. Sollte dies der Fall sein, überlegen wir geeignete Vorschläge für Forschungsprogramme und bereiten das entsprechende «Lobbying» vor.
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen	<p>Das Forum Biodiversität führt eine Liste von wichtigen und dringenden Themen, die von Seite Wissenschaft, Praxis, Verwaltung, Politik oder Öffentlichkeit an uns herangetragen werden und wenn möglich in den nächsten Jahren bearbeitet werden sollen. Diese Liste dient als Grundlage für allfällige Syntheseprojekte, Factsheets, für die Themenwahl von SWIFCOB, HOTSPOT und anderem. Sie wird laufend weitergeführt.</p> <p>Die Geschäftsleiterin arbeitet zudem im Forum Früherkennung von BAFU und KBNL mit.</p>
	<p>Die folgenden Themen wurden 2015 bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biodiversität in der Politik: War Thema der SWIFCOB vom 16. Januar 2015 (siehe unten) • Wiederansiedlungen von Arten: War Thema der HOTSPOT-Ausgabe 31/15 vom April 2015 (siehe unten) • Bodenbiodiversität: War Thema der HOTSPOT-Ausgabe 32/15 vom Oktober 2015 (siehe unten) • Biodiversität und Gesundheit: War Thema der SWIFCOB vom 15. Januar 2016 • Biodiversität in Gärten: Wird Thema der Frühlingsausgabe 2016 von HOTSPOT.
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene	
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen	<p>HOTSPOT</p> <p>Im April 2015 erschien die HOTSPOT-Ausgabe 31/15 zum Thema «Chancen und Grenzen der Wiederansiedlung von Arten».</p> <p>Im Oktober 2015 erschien die HOTSPOT-Ausgabe 32/15 zum Thema Bodenbiodiversität.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>Alle HOTSPOT-Ausgaben liegen in einer deutschen und einer französischen Version vor: http://www.biodiversity.ch/hotspot</p>
	<p>Tagung SWIFCOB</p> <p>Die Tagung SWIFCOB 15 «Biodiversität und Politik: Vielfalt bewegt» vom 16. Januar 2015 an der UniS in Bern ging der Frage nach, wie es gelingen kann, die aus wissenschaftlicher Sicht dringend nötigen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität mehrheitsfähig zu machen. Rund 230 Fachleute aus Forschung, Verwaltung und Praxis sowie Politikerinnen und Politiker nahmen teil.</p> <p>Der Kurzbericht zur Tagung sowie die Präsentationen sind aufgeschaltet: http://www.biodiversity.ch/swifcob</p> <p>Die SWIFCOB vom 15. Januar 2016 an der UniS in Bern widmet sich dem Thema «Macht Biodiversität gesund?».</p>
	<p>Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz</p> <p>Der IBS erschien fast monatlich und geht inzwischen an fast 1700 Adressaten.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/ibs</p>
	<p>Eco.ch</p> <p>Die Geschäftsleiterin des Forum Biodiversität ist im Vorstand von eco.ch, dem Verein, welcher den eco.naturkongress und das Festival in Basel organisiert. 2015 führten wir am Kongress keinen eigenen Workshop durch.</p>
	<p>Swiss Global Change Day (SGCD) 2015</p> <p>Am SGCD 2015 hat Christian Körner ein Referat gehalten über The biology of the carbon cycle: a paradigm shift. Das Poster «Global Change and Genetic Impact of Invasive Species» -The case of invasive and native <i>Arion</i> slugs in Switzerland von Miriam Zemanova, Eva Knop, Gerald Heckel hat den ersten Preis der Kategorie Biodiversität gewonnen.</p> <p>Beschluss Kuratorium: In Zukunft nur noch mitmachen, falls ein Swiss Future Earth Day draus wird, wo Klima, Biodiversität, Nord-Süd und andere Fragen integriert werden.</p>
	<p>Plattform/Marktplatz Praxis-Forschung</p> <p>Mit der KBNL und der Conservation Biology der Universität Bern erarbeitete das Forum Biodiversität einen Entwurf für eine «Plattform/Marktplatz Forschung-Praxis». Ziel ist es einerseits, Fragen der Praxis und Verwaltung an die Forschung zur Bearbeitung weiterzuleiten und andererseits die Ergebnisse der Forschung noch besser für Praxis und Verwaltung verfügbar zu machen.</p> <p>Die offenen Fragen sowie die abgeschlossenen Arbeiten sind auf der Webseite der KBNL aufgeschaltet. Die bisher simple Internetplattform soll 2016 mit einer Datenbank mit Suchfunktion versehen werden: http://www.kbnl.ch/de/6000.asp.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>Zurzeit sind wir mit weiteren Kantonen in der Deutschschweiz und der Romandie in Kontakt, um ihre Anliegen und Fragen aufzunehmen; diese werden dann in der neuen Datenbank auch aufgeschaltet.</p> <p>Im N+L Inside sowie an der Vollversammlung der KBNL im Januar 2015 wurde der Marktplatz vorgestellt. Er stösst bei den Kantonen auf reges Interesse.</p> <p>Längerfristiges Ziel ist der Aufbau eines nationalen Synthesezentrums, das wiederkommende Anliegen aus der Praxis mithilfe von Meta-Analysen anhand von bestehendem Wissen wissenschaftlich beantworten kann.</p>
	<p>Die «Plattform N+L» der KBNL dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Kantonalen Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz. Daniela Pauli vom Forum Biodiversität leitet zusammen mit Peter Lehmann (sanu future learning ag) und Robert Meier (KBNL-Geschäftsstelle) die Plattform (separater Vertrag mit der KBNL). 2015 tagte die Plattform 3x, nämlich zum Aktionsplan zur Strategie Biodiversität (anlässlich der Anhörung der Kantone), zum Thema Raumplanung und Innenentwicklung sowie zum Rollenverständnis der Kantonalen Fachstellen.</p>
<p>Ziel 5: Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) und 2020-Ziele</p>	<p>Im April startete die Vorkonsultation der Kantone zum Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz. Grade rechtzeitig erschien hierzu die Publikation «Zustand der Biodiversität in der Schweiz 2014 – die Analyse der Wissenschaft». Der Bericht, an dem 43 WissenschaftlerInnen mitgearbeitet haben und der durch 35 Institutionen herausgegeben wurde, ging u.a. auch an die Kantonsregierungen und zahlreiche weitere Stellen. Die Medienkonferenz vom 21.4. im Zoo Zürich und im Muséum d’histoire naturelle de Neuchâtel führte zu einer reichen Berichterstattung in den Medien.</p>
	<p>Geplant war 2015 die Ausarbeitung erster Vorschlägen zur Umsetzung des Aktionsplans in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer wie «Virtuelles Biodiversitätsinstitut» und «Bewertungssystem», welche die Wissenschaft betreffen. Da sich aber der politische Prozess verzögert hat und der genaue Inhalt des Aktionsplans nicht bekannt ist, haben wir diese Arbeiten zurückgestellt.</p>
	<p>Der geplante Informationsanlass zum Start Vernehmlassung musste aus gleichem Grund zurückgestellt werden.</p>
<p>Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren</p>	<p>Privatwirtschaft</p> <p>Aus Kapazitätsgründen keine Aktivitäten 2015</p>
	<p>Bildung</p> <p>GLOBE hat in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz FHNW und dem Forum Biodiversität das Projekt LERNfeld zum Thema «Biodiversität und Klimawandel im Kontext Landwirt-</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>schaft» gestartet. Das Projekt wird vom BAFU sowie von drei Stiftungen mitfinanziert. 2014 entstanden rund 20 verschiedenen Lernaktivitäten für alle Schulstufen. Themen sind beispielsweise die Bedeutung des Blütenangebots im landwirtschaftlichen Raum für Bestäuber oder die Funktion von Schädlingen und Nützlingen. 2015 wurden die Lernaktivitäten nun mit 10 Schulklassen auf rund 10 Bauernhöfen in einer Pilot-Phase getestet, begleitet durch 5 Jungforschende der ETHZ. Jetzt gilt es, die Lernaktivitäten aufgrund der Erfahrungen anzupassen und 2016 eine zweite Testphase mit zusätzliche Bauernhöfen und mehr Klassen durchzuführen.</p> <p>Siehe auch Ziel 6 «Landwirtschaft»: Ausbildungsunterlagen für angehende Landwirte</p>
	<p>Landwirtschaft</p> <p>Im Rahmen der Überarbeitung der Ausbildungsunterlagen der Landwirte erarbeitete das Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Vorschläge zur besseren Verankerung der Biodiversität. Die Vorschläge werden von der OdA Landwirtschaft geprüft und 2015 vorgelegt. Noch haben wir leider keinen Bescheid, welche von unseren Vorschlägen aufgenommen wurden.</p> <p>Wiesenmeisterschaften: Zur Halbzeit der Dekade der Biodiversität 2015 unterstützte das Forum Biodiversität die bisherige Organisatorin (IG Kulturlandschaft) auf nationaler Ebene bei der Finanzsuche für die WM 2015, motiviert Regionen für die Durchführung von WMs und half mit bei der Öffentlichkeitsarbeit. Das Ziel der WMs: LandwirtInnen, die sich für die Biodiversität einsetzen unter ihresgleichen und in der Bevölkerung Anerkennung zu geben und auf Bedeutung, Wert sowie Erhaltungsmaßnahmen für artenreiche Wiesen aufmerksam zu machen. Unsere Anstrengungen zeigten Erfolg: Fünf Meisterschaften mit 13-53 Teilnehmenden (total 149 Betriebe) fanden in der Deutschschweiz und im Tessin statt. Internetseite sowie Wiesenmeisterschafts-Unterlagen sind nun dreisprachig verfügbar. Das Echo in den regionalen Medien war gross, und auf nationaler Ebene erschienen unter anderen Beiträge auf dem BuureTV und auf SRF online. Für 2016 wurde eine Zusammenarbeit mit regioflora (https://www.regioflora.ch) aufgegleist, das unter anderem eine Spenderflächendatenbank für Direktbegrünungen führt.</p> <p><i>http://www.wiesenmeisterschaften.ch</i></p> <p>Das geplante Projekt «Agroécologie» konnte wegen fehlender Finanzausagen (das BLW hat unseren Antrag abgelehnt) bisher nicht angegangen werden. Auf die Anfrage bei der Mava-Stiftung (Dez. 2014) haben wir trotz Nachfragen noch immer keine Antwort erhalten. 2016 soll aber ein Pilot gestartet werden.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>Gartenbau</p> <p>In der Verbandszeitschriften von Jardin Suisse, g'plus und L'horticulteur romand, die sich an die grüne Branche richtet (Gärtner, Landschaftsarchitekten, Pflanzenproduzenten usw.), publizierte das Forum Biodiversität im Lauf des Jahres eine Artikelserie «Biodiversität im Gartenbau» (siehe Ziel 14).</p>
	<p>Siedlungsraum</p> <p>Mit Finanzierung durch die Bristol-Stiftung führt das Forum Biodiversität ein Forschungsprojekt über Best Practice Beispielen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum durch. Die Publikation hierzu wird 2016 in der Bristol-Reihe erscheinen.</p> <p>Die Beteiligung an einer Plattform «Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum» (zusammen mit ZHAW und hepia) ist vorläufig zurückgestellt, da unsere Finanzanträge, die wir 2015 lancierten, leider abgelehnt wurden.</p> <p>Für die Hepia haben wir 12 Vorprojekte und 3 Projekte zum Thema Biodiversität im Siedlungsraum evaluiert.</p>
	<p>Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>2015 gingen zwei Schreiben der SCNAT an die DEZA, worin die Wichtigkeit von Biodiversität und von Ökosystemleistungen für die Menschen im Süden herausgestrichen wurde. Konkret rieten wir DEZA, dem Thema «Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen» in der Botschaft den gleichen Stellenwert einzuräumen wie den vier bisherigen Schwerpunkten der globalen Zusammenarbeit (Klima, Wasser, Ernährungssicherheit und Migration).</p>
	<p>Politik allgemein</p> <p>Dass Biodiversität in alle Politikbereiche einfließen muss, war ein zentrales Thema an der SWIFCOB «Biodiversität und Politik» vom 16. Januar 2015.</p>
<p>Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert (vgl. auch Ziel 14 Biodiversitätsdekade)</p>	<p>Jubiläum der SCNAT 2015</p> <p>Im Rahmen der Jubiläumsausstellung, die in verschiedenen Städten gezeigt wurde, war das Thema Biodiversität und der Zustandsbericht Biodiversität 2014 ein wichtiger Bestandteil des Ausstellungssteils «heute».</p>
	<p>Factsheets & Medienarbeit</p> <p>Die Medienarbeit konzentrierte sich auf den Zustandsbericht Biodiversität (siehe Ziel 5). Hierzu wurde auch eine Kurzzusammenfassung im Sinne eines Factsheets publiziert.</p>
	<p>Ratgeber Praxis</p> <p>Die Arbeiten am Ratgeber Praxis schritten voran. Die Reportage ist abgeschlossen; der Ratgeberteil ist in der Endphase. Autoren sind Gregor Klaus und Nicolas Gattlen; neben dem Forum Biodiversität begleiten auch BirdLife Schweiz und Pro Natura das Vorhaben, das weitgehend vom BAFU finanziert wird. Das motivierende Buch soll am 22. Mai</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	2016 (Tag der Biodiversität) erschienen.
Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene	
Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen	Datenbanken: In der bestehenden Datenbank wurde ein IPBES Verteiler eingerichtet, mit gegen 1200 ExpertInnen, AutorInnen und Interessierten in der Schweiz, die IPBES spezifische Informationen bekommen. Bereits 2014 hätte die SCNAT das neue Informationssystem SOLUM einführen wollen, das auch die Datenbanken und ihren Zugang über Internet beeinflussen wird. Das Projekt ist allerdings verzögert; der Datenübertrag ist nun für 2016 geplant. Die in der Schweiz vorhandenen IPBES-Expertisen werden in diesem Zusammenhang nochmals neu (themenspezifisch) erfasst, sobald das neue System eingeführt ist.
	SBSTTA: SBSTTA 19 fand vom 2. bis am 5. November 2015 in Montreal, Kanada, statt. Das Forum Biodiversität beteiligte sich an der Vorbereitung des Vademecums und lieferte wissenschaftlichen Input insbesondere zu den Traktanden 3.2. (key scientific and technical needs related to the implementation of the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 und 3.4 Indicators for the Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020)
	Die Wissenschaftscommunity wurde via unsere Infomails, den HOTSPOT, die News auf unserer Homepage und weitere Kanäle über die neusten Entwicklungen auf internationaler Ebene, über aktuelle Aufrufe etc. informiert.
Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES	IPBES-3, die 3. Plenarversammlung des Weltbiodiversitätsrates (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services IPBES fand im Januar 2015 in Bonn statt, wo auch das IPBES Sekretariat seinen Sitz hat. Dabei trafen sich über 700 Delegierte von 270 verschiedenen Einheiten (Mitgliedsländern, wissenschaftlichen Organisationen, NGOs und anderen Beobachtern). Das Forum Biodiversität war mit Prof. Markus Fischer und Eva Spehn vertreten, die zusammen mit José Romero und Andreas Obrecht vom BAFU Internationales als Delegierte für die Schweiz verhandelten. <i>Ein detaillierter Bericht zu IPBES-3 ist erhältlich unter: http://www.iisd.ca/ipbes/ipbes3/</i> Am 3. März 2015 führte das Forum Biodiversität mit Unterstützung des BAFU in Bern ein Informationstreffen zu IPBES und den laufenden Aufrufen für Experten durch. Dabei wurden die laufenden Expertenaufrufe («Calls») vorgestellt: für regionale Assessments für Europa und Zentralasien, für übergreifende Themen (Invasive Arten, nachhaltige Nutzung von Biodiversität), für thematische Assessments über Bodendegradation und Renaturierungen sowie zum Scoping für das globale Assessment. Zudem erfuhren die Teilnehmenden, in welchen Bereichen Experten gefragt sind, wie die Nominierungen ablaufen und mit welchem Arbeitsaufwand ein Engagement verbunden ist oder

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>sein kann.</p> <p>Die Präsentationen des Informationstreffens vom 3. März stehen zur Verfügung: www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/international_network/ipbes/calls_consultations/34453-swiss-ipbes-info-meeting-3rd-of-march-2015-bern</p> <p>News und Aufrufe bezüglich IPBES-Aktivitäten werden über unsere Kanäle verbreitet und auf der Website aufgeschaltet: http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/international_network/ipbes/34284-ipbes-ch</p> <p>Das Umsetzungskonzept IPBES wird im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2020 des Forums erarbeitet und wird im Frühling 2016 dem Kuratorium vorgelegt.</p>
	<p>Einbezug und Koordination der Schweizer Forschenden in die internationalen IPBES-Gremien sowie bei der Erarbeitung von Assessments: Für die Beteiligung Schweizer Expertinnen und Experten an IPBES bestand ein separater Vertrag mit dem BAFU (N064-0448). Im Rahmen des Vertrages wurden die Reisespesen der 7 IPBES Experten aus der Schweiz beglichen, und die Technical Support Unit für das Regionale Assessment für Europa und Zentralasien aufgebaut und interimistisch betrieben (Mai-August 2015).</p>
<p>Ziel 10: ABS: Erleichterter Zugang für die akademische Forschung</p> <p>Ziel 11: ABS: Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll</p>	<p>Mit der Ratifizierung des Nagoya-Protokolls hat eine neue Ära begonnen. Inzwischen ist die Nagoya-Verordnung in der Schweiz in Kraft. Das Forum Biodiversität hat gemäss Kuratoriumsbeschluss ab 2015 keine proaktive Rolle zum Thema ABS mehr. Zurzeit sind wir daran, die noch offenen Aufgaben abzuschliessen, insbesondere die Überarbeitung des Modellvertrags und die Good Practice-Broschüre. Diese Arbeiten waren aufgrund der aktuellen politischen Situation teilweise sistiert; ein Vorschlag für den Inhalt der Broschüre liegt inzwischen dem BAFU vor. Mit dem Fertigstellen dieser Instrumente und einem Informationsanlass für die Wissenschaftscommunity im Sommer 2016 wird das Projekt ABS beim Forum Biodiversität seinen Abschluss finden. Die Inhalte der Website und die Produkte werden der Anlaufstelle beim BAFU übergeben.</p> <p>Das Forum Biodiversität hatte den Lead bei der Erarbeitung der Stellungnahme der Akademien Schweiz zur Nagoya-Verordnung.</p> <p><i>Stellungnahmen:</i> http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/stellungnahmen</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks	
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern	<p>Die Mitglieder der Geschäftsstelle haben an zahlreichen nationalen und internationalen Workshops, Konferenzen und anderen Anlässen teilgenommen. Dabei wurde das Forum Biodiversität verschiedentlich in Form von Präsentationen oder Postern vorgestellt.</p> <p>Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads trugt sicherlich auch die Publikation des Zustandsberichts und die damit verbundene Medienarbeit bei.</p>
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz	<p>Das Forum Biodiversität baute zusammen mit der Plattform Biologie der SCNAT ein Themenportal Biodiversität auf. Es wurde im Sommer 2015 aufgeschaltet und zeigt, was Biodiversität ist und wie es um Arten, Artengruppen und Ökosysteme in der Schweiz steht. Es bietet zudem eine Orientierung über die Forschung, die Beobachtung, die Erfassung sowie die Aus- und Weiterbildung zur biologischen Vielfalt in unserem Land.</p> <p>Bei der Erarbeitung des Themenportals wurde sorgfältig darauf geachtet, Doppelspurigkeiten mit ähnlichen Internetseiten zum Beispiel von BAFU bzw. SIB zu vermeiden.</p> <p><i>Zum Portal: www.naturwissenschaften.ch/biodiversitaet</i></p>
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität	<p>In Zusammenarbeit mit einer Klasse des Umweltmoduls der ZHAW wurde 2014 der Informationsbedarf im Bereich Biodiversität bei verschiedenen Akteuren (Waldwirtschaft, Tourismus/Hotellerie, Gärten) abgeklärt. Der Bericht macht klar, das ein Newsletter, wie er ursprünglich geplant war, wenig geeignet ist, um diese Zielgruppen für die Erhaltung der Biodiversität zu mobilisieren.</p> <p>Aus der Akteuranalyse mit den Gärtnern entstand eine Zusammenarbeit mit Jardin Suisse. In der Verbandszeitschriften von Jardin Suisse, g'plus und L'horticulteur romand, die sich an die grüne Branche richtet (Gärtner, Landschaftsarchitekten, Pflanzenproduzenten usw.), publizierte das Forum Biodiversität im Lauf des Jahres eine Artikelserie «Biodiversität im Gartenbau». Die fünf Artikel behandeln für jede Jahreszeit einen Aspekt, wie Gärten im Siedlungsraum die Biodiversität fördern können. Die Beiträge kombinieren Erfahrungen aus dem Gartenbau mit aktuellem Wissen aus der Forschung. Ein letzter Artikel wird Mitte Dezember erscheinen. Die Zusammenarbeit mit Jardin Suisse soll 2016 weitergehen, im Rahmen des Gartenjahres 2016 sowie mit der Erarbeitung eines Faktenblatts zu Biodiversität im Gartenbau zuhanden von Jardin Suisse.</p> <p><i>Die Artikel in Deutsch:</i> www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/other_publications/47214-biodiversitaet-im-gartenbau</p> <p><i>En français:</i> www.sciencesnaturelles.ch/organisations/biodiversity/</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p><i>publications/other_publications/47214-biodiversite-en-horticulture?_ga=1.195149804.117788018.1418642897</i></p> <p>Wiesenmeisterschaften: siehe Ziel 6, Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren, Bereich Landwirtschaft</p> <p>Mit Charlotte Schläpfer (Kommunikation BAFU) fand eine erste Besprechung statt, wie wir uns bezüglich der Dekade der Biodiversität die nächsten Jahre organisieren sollen und was in diesem Zusammenhang mit den Webseiten aus dem Internationalen Jahr der Biodiversität passieren soll. Hierfür stehen nun Entscheidungen im BAFU an.</p> <p>Gezielte Aktivitäten zur Biodiversitätsdekade wurden ansonsten bisher nicht ergriffen. Im Rahmen der Umsetzung unserer Strategie 2020 wird hierfür nun ein Leuchtturmprojekt angedacht.</p>
<p>Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung</p>	<p>Mit Eva Spehn war das Forum Biodiversität im Steering Committee von DIVERSITAS und bei GMBA vertreten. Inzwischen wurde DIVERSITAS aufgelöst und ging in FUTURE EARTH auf. Bei der Ausgestaltung dieses grossen interdisziplinären Forschungsprogramms arbeitet das Forum Biodiversität mit und bereitet zusammen mit ProClim und anderen Einheiten der Plattform Science and Policy der SCNAT einen Vorschlag vor, wie ein nationales Komitee von FUTURE EARTH in der Schweiz ausgestaltet werden könnte.</p> <p>Kuratoriumsmitglied Heinz Gutscher ist Mitglied des wissenschaftlichen Komitees von FUTURE EARTH. Das mit 18 Forschenden aus allen Disziplinen und Weltregionen zusammengesetzte Komitee wird die wissenschaftliche Ausrichtung aller FUTURE EARTH Aktivitäten mitbestimmen.</p> <p>Ab 2016 werden Bedarf und mögliche Ausrichtung eines zukünftigen Swiss Future Earth Days geprüft.</p>
	<p>Das European Topic Center on Biological Diversity (ETC/BD) ist ein internationales Konsortium, das die Europäische Umweltagentur (EEA) bei der Berichterstattung über den Zustand und die Entwicklung der Biodiversität in Europa unterstützt. Das Forum Biodiversität ist der Schweizer Partner in diesem Konsortium und beteiligt sich an der Erarbeitung von Assessments. Die inhaltliche Arbeit konzentrierte sich bis jetzt v.a. auf ein Feedback zum Umweltbericht (SOER, State of the Environment Report), der im Februar 2015 erschienen ist. Die Expertise und Vermittlung vom Forum zu IPBES wird im Konsortium sehr geschätzt. Im Frühjahr 2015 wurde z.B. ein Dokument erarbeitet, das alle für IPBES relevanten Daten und Berichte der EEA für die IPBES Regionalen Experten zur Verfügung stellt.</p> <p>Das Forum Biodiversität organisierte das Management Committee Meeting des ETC/BD vom 14./15. Oktober 2015. 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beteilig-</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<p>ten Institutionen fanden sich im Haus der Akademien ein. Sie wurden über die neusten Entwicklungen bei der Europäischen Umweltagentur EEA und EIONET informiert und berichteten über ihre Fortschritte bei der Umsetzung des Aktionsplans 2015 von ETC/BD. Diskutiert wurden auch das Budget 2015 und der ETC/BD-Aktionsplan 2016 sowie die Erweiterung der Kompetenzen durch neue Partner im Bereich Taxonomie.</p> <p>EPBRS (European Platform for Biodiversity Research Strategy): Im Rahmen von IPBES Stakeholder engagement besteht eine Zusammenarbeit mit den meisten EPBRS Mitgliedern.</p> <p>Mit den anderen Science-Policy Plattform in Europa (zB. NeFo Deutschland und der Belgian Biodiversity Platform) besteht ein regelmässiger Austausch.</p> <p>Bis Ende 2015 soll eine gemeinsamer Webauftritt aller pan-europäischen IPBES-Plattformen fertiggestellt sein: http://home.bebif.be/ipbes/</p>
Grundaufgaben	
Strategie 2020	Im Oktober 2015 verabschiedete das Kuratorium unsere Strategie 2020 . Sie enthält neu den Bereich Kommunikation, der sich auch an eine breitere Öffentlichkeit richtet.
Finanzen	<p>Im Januar konnte der neue BAFU-Finanzhilfvertrag 2016-2019 unterzeichnet werden.</p> <p>Der Beitrag der SCNAT bewegte sich im gleichen Rahmen wie bisher.</p>
Datenbanken und Webauftritt	<p>Zur Zeit führt das Forum noch seine eigene Filemaker-Adress-datenbank, über welche z.B. auch die Abos für HOTSPOT und IBS laufen sowie die Organisation von Anlässen wie der SWIFCOB und vielem anderem. Was die Forschungsprojekte zu Biodiversität betrifft, arbeiten wir mit dem ProClim-Infosystem (automatisierter Abgleich mit dem SNF). Zudem führt das Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit ProClim- eine Datenbank mit ExpertInnen zu den Themenbereichen der Biodiversitätskonvention.</p> <p>Im Rahmen der Dreifachkonsolidierung K3 werden in der SCNAT Webauftritt, Prozesse und IT-Lösungen vereinheitlicht. Die Arbeiten haben sich immer wieder verzögert. Erst im Januar 2015 konnte die neue Website aufgeschaltet werden. Inzwischen steht unser Organisationsportal www.naturwissenschaften/organisations/biodiversity; das Themenportal Biodiversität folgte im Frühling 2015. Die neuen Datenbanklösungen hängen lassen weiterhin auf sich warten.</p>
Kuratorium und Plenum	<p>Kuratorium und Plenum</p> <p>Kuratorium und Plenum tagten 2015 2x:</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte
	<ul style="list-style-type: none"> - 23./24. März (mit Workshop) im Alten Spital Solothurn - 23. Oktober 2015 im Haus der Akademien in Bern
SCNAT-interne Zusammenarbeit und Koordination	<p>Die SCNAT zog im April mit der SAGW, der SAMW und Science et Cité ins Haus der Akademien an der Laupenstrasse 7 in Bern.</p> <p>Mitarbeit in der Platform Science & Policy SAP der SCNAT</p> <p>Teilnahme an Koordinationssitzungen</p> <p>Regelmässige Informationen unserer Aktivitäten über SCNAT-Newsletter, Mitteilungen an den Vorstand, Jahresberichte etc.</p>
Auskünfte, Expertisen, Stellungnahmen	<p>Das Forum Biodiversität beteiligte sich 2015 an den folgenden politischen Stellungnahmen der Akademien der Wissenschaften Schweiz; bei den meisten hatten wir die Federführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategie Pflanzenzüchtung - Agrarpaket Herbst 2015 - Nagoya-Verordnung - Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler - Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten - Verordnungen über den Schutz der Biotope und der Moorlandschaften von nationaler Bedeutung <p>Zu den Stellungnahmen: www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/stellungnahmen</p> <p>Zudem beantwortete die Geschäftsstelle zahlreiche kleinere und grössere Anfragen rund um das Thema Biodiversität.</p>
Infomail	Das Infomail mit Informationen über die Aktivitäten des Forum Biodiversität wurde 2015 2x verschickt: Ende April und Ende November.
Personal Geschäftsstelle	<p>Die Geschäftsstelle war 2015 folgendermassen bestückt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniela Pauli, Geschäftsleitung: 70% • Danièle Martinoli, wissenschaftliche Mitarbeiterin: 70% (davon 10% für die Webredaktion der SCNAT) • Eva Spehn, wissenschaftliche Mitarbeiterin: 60% • Jodok Guntern, wissenschaftlicher Mitarbeiter: 60% • Maiann Suhner, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Administration: 60%. <p>Die Geschäftsleiterin war von anfangs Mai bis Ende Juli 2015 in einer dreimonatigen Auszeit. Dank dem grossen Engagement und der ausgezeichneten Organisation bewältigte das restliche Team diese Herausforderung meisterhaft!</p>

5. März 2016 / Daniela Pauli, Jodok Guntern, Danièle Martinoli, Eva Spehn, Maiann Suhner